

Tageblatt für Langenschwalbach.

55. Jahrg.

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden,

Bangenswaldbach, den 23. Januar 1915.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung

Betrifft: Familienunterstützungen.

Bangenſchwalbach, den 17. September 1914.

Der Königl. Landrat: von Trotha.

Betrifft: Vermittlung ausländischer Land-
arbeiter.

Auf Grund des § 8 des Stellenvermittlergesetzes vom 2. Juni 1910 (R.-G.-Bl. S. 860) bestimme ich:

1. Den gewerbmäßigen Stellenvermittlern ist jede Vermittlungstätigkeit für Ausländer, die im Jahre 1914 als landwirtschaftliche Arbeiter oder als Diensthboten in landwirtschaftlichen Betrieben tätig gewesen sind oder eine solche Beschäftigung suchen, bis auf weiteres verboten.

2. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Der Minister für Handel u. Gewerbe.
Dr. Sydow.

Herr Lehrer Landsiedel hier lieferte 107,05 Mark ab, welche bei der vaterländischen Veranstaltung des Jugendvereins „Jungdeutschland“ am Sonntag, den 17. ds. Mts. vereinnahmt wurden. Dieser Betrag wird zur Bestreitung der Kosten für Verabreichung von Suppe an hiesige wenig bemittelte Familien deren Ernährer im Felde stehen, verwendet.

Langensiefelbach, den 19. Januar 1915.

Der Königl. Rath.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Langensiefelbach, den 23. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.

Z. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

4. Gabenverzeichnis

Für Zwecke des Roten Kreuzes, Lazarett pp. wurden gespendet:

Von Frau Rechnungsführer Schönbach 3 Glas Gelee; von Ungenannt 8 Zwetschentuchen; von Ungenannt 7 Streuseltuchen-Rücker Kemel 1 Korb Gemüse; Gemeinde Obermeilingen 14 S. Kartoffeln, 1 Sack Äpfel, Gemüse, Butter, Eier und Speck; Gemeinde Laufenfelden 20 Sacke Kartoffeln, 7 Sacke Gemüse, 5 Sacke Äpfel, Butter und Eier; Gemeinde Hausen v. d. H. 35 Sacke Kartoffeln, 1 Leiterwagen voll Gemüse, 1 Kiste Eier u. 20 Pfd. Butter; Fräulein Werner Endivien-Salat und rote Rüben; Frau Kiefer rote Rüben; Fr. Sottokasa gesammelt bei Fr. Kiffel 3 Stück Rappen und Hosenträger; Nachor Zigarretten; Blies Zigarretten und Zigarren; Theodor Schögel Bäcker; Gemeinde Limbach 42 Sacke Kartoffeln, 1 Sack Rüben, 23 Sacke Gemüse, 5 Sacke Äpfel, 7 Stück Blumenkohl, 12 Klump. Butter, 340 Stück Eier; Fräulein Wolf-Geroldstein 30 fr. Eier; Fr. Leopold Margheimer 1 Klumpen Butter; C. Presber Wwe. 1 Flasche Himbeersaft; Dickschied 1 Eimer Latweg; Gemeinde Niederglabach 16 Sack Kartoffeln, 8 Sacke Gemüse u. Kohlraben und 1 Paket Weinwand; Ungenannt 5 Kuchen; Geisenheim 1 Reh, 2 Körbe feiner Birnen; Bürgerm. Lang-Kemel 9 Sack Kartoffeln, 5 Sack Gemüse, 1/2 Sack Äpfel u. 1 Korb Birne; Gemeinde Limbach Kartoffeln, Gemüse, gelbe Rüben und Äpfel; Andreas Meier-Mappershain 1 Sack Weißkraut; Gemeinde Algenroth 18 Str. Kartoffeln, 160 Kopf Gemüse, 91 Stück Eier, 22 Pfd Butter und 1 Stück Schinken-Speck; Gemeinde Waghahn 15 Sack Kartoffeln, 1 Sack gelbe Rüben, 2 Körbe Äpfel, 300 Köpfe Gemüse, Salat und Kohlraben, Roterüben, 1 Klumpen Butter; M. Wolf 2 1 Stück Linden; Gemeinde Wingersbach Kartoffeln, Gemüse, Gelberüben und Äpfel; Frau Detmann 1 Korb Salat; Jakob Eierle 100 Flaschen Eier; Moritz Wolf 5 Pfd. Fett; Fräulein Werner 1 Korb Salat; Bürgermeister Mappershain 2 hl. Beerenwein und 1 Glas Gelee; Frau Werner Endivien-Salat; Gemeinde Ketterschwaibach 1 Waggon Kartoffeln, Gemüse, Eier u. Gelee enthaltend; Daniel 1 Reh; J. Margheimer 1 Sackchen Mehl; Wolf 1 Fett; Frau Walter-Stedenroth Butter; Fr. Hies-Stedenroth Butter; Gemeinde Oberglabach 10 Eier 2 Fl. Himbeersaft, 1 Stück Speck, Äpfel, Kartoffeln und Gemüse; Fr. Leop. Margheimer 1 Klumpen Butter; Frau Köhrig 3 Pakete Tee; Fräulein Werner Endivien-Salat; Fr. Eierle Endivien-Salat; Ph. Wibo Endivien-Salat; Ungenannt Oberglabach 1 Glas Apfelseller; Gemeinde Hambach bei Orlen 23 Str. Kartoffeln, Gemüse, Gelberüben, Kohlraben, Suppengrün, Merrettig, 5 Klumpen Butter, 28 Stück Eier, 15 Fl. Selterswasser, 1 Korb Äpfel, 2 St. Blutwurst, 4 Töpfe Marmelade; Gemeinde Laufenfelden 22 Sack Kartoffeln, 3 Sack Rast, 1 Sack Roterüben; Wilh. Schloffer-Holzhausen u. A. 9 St. Brot, 21 Pfd. Mehl, 1 Sack Gemüse und Gelberüben; Karl Ruffert, Briesträger-Laufenfelden 9 Hemden und 4 Pakete Tabak; Frau Weilinger-Laufenfelden 2 Paar Socken und 1 Paar Stauschen; Fr. Theresie Dingel-Laufenfelden 3 Paar Socken; Gemeinde Laufenfelden Hemden, Nachthemden, Zuhappen, Socken, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, 2 Pfeifen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, und alt-s. Beinen; Jaf. Martin Feulbach-Laufenfelden 7 Hemden; Pfeiffer-Ohlmühle 1 Sack Mehl und 1 Sackchen Grieß; Frau Werner Eier; Ungenannt Milch; Gostwirt Reh Schützenhof 150 Flaschen Limonade, 1 Korb Suppenträuter; Gemeinde Daibach 22 Sack Kartoffeln, 10 Sack Gemüse, 1 Kiste Äpfel, 2 hl. Wein, 10 Stck. Eier, 1 Pfd. Kaffee, 1 Seite Speck geräuchert; Schlossermeister Kraus hier 3 Hähnen; Daibach 1 Paket Kaffee; Gem. Springen 1 Rehbod; Familie Nikolajew Jakobsen, Villa Eugenie 1 Büchse Cacao u. 217 Stck. Confect, 3 Glas eingem. Zwetschen; E. Lang 1 großer Kuchen; Kiffel 4 große Apfelsächer; Fr. Werner Mappershain 2 Hähne; Schlosser F. Haas verschiedene Schlüssel und Arbeiten; Kaufmann Schneider 1 Topf Marmelade und 12 Pfund Dörrfleisch; Schuhmacher Maurer durch Fr. Sottokasa 4 Paar Pantoffeln; Gemeinde Horn 30 Sack Kartoffeln, 15 Sack Gemüse, 1 Sack rote Rüben, 1 S. Gelberüben, 5 Düte Suppenjack, Äpfel u. 3 Brot; Nathan „Frankenhof“ 6 Str. Milch; Wolf II M. 5 Pfd. Fett; Gemeinde Selzenhahn 10 Sacke Kartoffeln; Gemeinde Panrod Kartoffeln, 2 Kisten Äpfel, 23 Sacke Gemüse 12 Gläser Marmelade und Obst 8 1/2 Pfd. Butter, 20 Stck. Eier 1 Düte Reis und 1 Düte getrocknete Äpfel; Bäcker Lang Paniermehl; Gemeinde Niederglabach 2 Sacke Kohlraben 4 Sacke Kartoffeln und 4 Sacke Gemüse; Frau Ortman 1 Korb Salat; Mehger M. Wolf II. 4 Pfd. Nierensett; Wolf II. 3 Pfd. Nierensett; M. Wölter Nachf, 1 Str. Petroleum; Wölter Nachf. Petroleum; Oberf. von Bardeleben Erlenhof 1 Rehbod;

Ballmann hier 1 Korb Salat; Gemeinde Martenroth 5 Sack Äpfel und 18 Sack Kartoffeln; Ungenannt Suppert Endivien-Salat, Lauch, Petersilie, gekochtes Fleisch u. 1 Glas Hout; Wolf 1 hier 3 u. eintalb. Pfd. Nierensett, Ungenannt hier 3 Pfd. Hasefloden, 2 Pfund Grünkern und einhalbes Pfund Tee; Förster Mehl-Elberstadt 1 Dose Marmelade; Ungenannt 10 Str. Milch; Karl Jung-Rückershausen 2 Hähnen; Frau v. Bardeleben und Frau Hegemeister Müller 1 Korb Confect; Hansson-Born 1 Kanne Milch; Moritz Wolf 2. Fett; Gemeinde Oberglabach 1 Korb Äpfel; Evangel. Pfarramt Vörsstadt 1 Sackchen Weinwand und Wollschachen; Gemeinde Ob. u. Niederauroff 6 leinene Hemden; Schulkinder durch Herrn Lehrer Köhrig Oberjochbach 1 Kiste Topfeläpfel; J. Feierabend Niedernhausen 3 Sacke Zellstoffwatte; Schneidermeister Braun hier Lazarettanzüge ohne Berechnung gefertigt; Leimwerk Dr. E. Laves-Hannover 1 Kiste Arzneimittel; Geschwister Meyer Wehen 1 Kiste Eingemachtes; Gemeinde Adolfsd. 6 Paar Strümpfe und 5 Pulswärmer; J. Feierabend Niedernhausen 100 Kilo Zellstoffwatte; Dr. Müller durch Hotelbesitzer August Wagner hier 2 Rehböde; Schuhmacher Wöb. s. hier 5 Paar Pantoffeln.

Herzlichen Dank allen Spendern. Bei den fortgesetzt eingehenden vielen Gaben kann es vorkommen, daß einzelne Gaben nicht notiert worden sind. Dies beruht dann auf einem entschuldigen Versehen. Ich bitte in diesen Fällen um eine kurze Mitteilung und werde dann d-s Weitere nachträglich veranlassen. Weitere Gaben werden entgegen genommen.

Langenschwalbach, den 5. Januar 1915.

Der königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Wer Goldgeld hat, tausche es bei den öffentlichen Kassen gegen Papiergeld um.

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Der Weltkrieg.

Meldung der obersten Heeresleitung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 23. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger warfen gestern ohne Erfolg bei Gent und Zeebrugge Bomben ab.

Zwischen Souain und Perthes, nördlich des Lagers von Chalons, griff der Feind gestern Nachmittag an. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück.

Im Argonnerwald eroberten unsere Truppen westlich Fontaine la Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere, 245 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Nordwestlich Pont a Mousson wurden 2 französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bei den Kämpfen zur Zurückgewinnung unserer Gräben wurden dem Feinde seit dem 21. Januar 7 Geschütze und 1 Maschinengewehr abgenommen.

Bei Wisembach wurden Alpenjäger zurückgeworfen. Mehrere nächtliche Angriffe des Feindes auf Hartmannsweilerkopf blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen nichts neues. Im nördlichen Polen in Gegend Brzansky wurde ein unbedeutender russischer Angriff abgewiesen. Aus Blinno und Gojsce wurden die Russen herausgeworfen. Schwächere auf Szypitai und Gorny vorgehende russische Abteilungen wurden zum Rückzuge gezwungen. Unsere Angriffe gegen den Sucha-Abschnitt schreiten fort. In Gegend Rawa und westlich Chenciny lebhafteste Artilleriekämpfe.

* Amsterdam, 22. (Str. Bln.) Nach einer Rotterdamer Meldung wurde der englische Dampfer „Durward“, der von dem schottischen Hafen Leith nach Rotterdam fuhr, Donnerstag Nacht von einem deutschen Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft konnte sich in eigenen Booten retten und wurde von dem Feuerschiff „Maas“ an Bord genommen und später nach Hoel van Holland gebracht.

* Rotterdam, 22. Jan. (WVB.) Der „Rotterb. Courant“ meldet aus Maasflais: Der von Leith nach Rotterdam bestimmte englische Dampfer „Durward“ wurde von einem deutschen Unterseeboot angegriffen. Die Mannschaft mußte binnen 10 Minuten das Schiff verlassen und wurde auf eigenen Booten nach einem Feuerschiff verbracht. Der Dampfer wurde versenkt. Später wurde die Besatzung des „Durward“ durch ein Dampfslofsboot in Hoel van Holland an Land gesetzt und mit der Eisenbahn verbracht, wo sie im Seemannsheim Unterkunft fand.

* Amsterdam, 22. Jan. (WVB. Nichtamtlich.) „Handelsblad“ meldet über das Versinken des englischen Dampfers „Durward“ aus Rotterdam: „Durward“ empfing gegen drei Uhr nachmittags das Signal des Unterseebootes anzuhalten. Der Kapitän gab seinerseits den Befehl: Vollampf voraus! in der Hoffnung, die holländischen Territorialgewässer zu erreichen und stoppte auch nicht auf ein zweites Signal. Schließlich löste das Unterseeboot einen Schuß. Es befand sich jetzt längs des Dampfers, der so Gefahr lief, torpediert zu werden. Nachdem der englische Kapitän gestoppt hatte, hießte das Unterseeboot die deutsche Flagge. Vier Mann begaben sich an Bord des Dampfers, wo ein Offizier die Schiffspapiere forderte und der Mannschaft Zeit gab, das Schiff zu verlassen. Es waren dazu nur fünf Minuten nötig, da wegen der Minengefahr die Boote stets bereit gehalten werden. Das Unterseeboot schleppte die Boote zu dem Maas-Feuerschiff, wo die Mannschaft aufgenommen wurde. Dann wurde der Dampfer torpediert.

* London, 22. Jan. (Str. Bln.) Wie offiziell gemeldet wird, hat der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ eine neue Prise gemacht, und zwar den englischen Dampfer „Bellevue“. Die Mannschaft des Dampfers wurde von dem englischen Dampfer „Oranjo“ aufgenommen und zusammen mit 63 Mann anderer, vom „Kronprinz Wilhelm“ gekappter Schiffe an Land gebracht.

* Paris, 22. Jan. (W. L. B. Nichtamtlich.) Nach dem „Petit Parisien“ ist ein Militärärzweibecher während einer Uebungsfahrt abgestürzt und mitten in Autauel auf dem Quai de Javel zu Boden gefallen. Der Führer und der Beobachtungsoffizier wurden getötet.

* Paris, 22. Jan. Der französische Flieger Lacart und der Beobachtungsoffizier Hauptmann Chenney stürzten am Montag in Paris aus beträchtlicher Höhe ab und fielen auf die Grenellebrücke. Die Flugmaschine fing Feuer und verbrannte vollständig. Lacart konnte nur noch als verkohlte Leiche unter den Trümmern hervorgeholt werden. Chenney starb im Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen.

* Die „Daily Mail“ sagt: Die Zippeline sind nun zum ersten Male über England erschienen und haben zum ersten Male britisches Blut auf britischem Boden vergossen. Das englische Volk wird immer mehr die Zähne aufeinanderbeißen und seine Anspannung vergrößern müssen, je öfter deutsche Kreuzer und Luftschiffe ihre Angriffe auf unsere Städte und unbewaffnete Bürger wiederholen.

* Berlin, 22. Jan. (Str. Bln.) Ueber die Wirkung des deutschen Luftflottenangriffes auf das nichtenglische Ausland liegen jetzt zahlreiche Blättermeldungen vor. Die Amsterdamer „Tijds“ schreibt: Es scheint daß John Bull gegen die Zepplingefahr, gegen den Tod aus der Luft, hilfloser da steht als gegen die deutschen Unterseeboote. Die Londoner Blätter versuchen die öffentliche Meinung Englands zu täuschen, indem sie den Angriff mit Rücksicht auf die Beteiligung der Luftschiffe als einen Mißerfolg hinstellen. Wollen die Londoner Blätter aber weiter beruhigen, wenn zwischen heute und morgen sich eine deutsche Luftflotte über Englands Hauptstadt zeigt? Der Tag kommt sicher.

* Mailand, 22. Jan. (Nichtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter des „Secolo“, der die russische Front bei Warschau besucht hat, berichtet: Hunderte polnischer Bauern flüchten in entsetzlichem Zustande und halb verhungert durch die sumpfigen und verregneten Gegenden nach Warschau. Alle erzählen von

dem Elend, da es an Lebensmitteln fehlt und alles in Trümmer geschossen und verbrannt ist. Zwischen Warschau und der Rawla lagern mehr als 20 000 Flüchtlinge.

* Braunschweig, 22. Jan. (Str. Bln.) Wie die „Br. Adzt.“ zuverlässig erfährt, wird der von den Engländern in dem Kampf gegen die Deutschen durch die Ueberschwemmung in Westländern herbeigeführte Schaden auf über 350 Millionen Gulden geschätzt. Die überschwemmten Fluren sind wichtiges und ertragreiches Kulturland; durch die von den Engländern getroffenen Maßnahmen sei auf mindestens 5 Jahre jeder Ertrag ausgeschlossen.

Vermischtes.

— Die Besteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie der Automaten- und Musikwerkarten hat bei Vermeidung von Strafe bis zum 31. d. Mts. zu erfolgen.

— Nassauische Sparkasse. Der Zustrom neuer Spareinlagen bei der Nassauischen Sparkasse ist so stark, daß sich die Spareinlagen in der ersten Hälfte des Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Vorjahre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 339.000 Mark.

Totales.

*) Jangenschwalbach, 22. Januar. Der Postdienst am 27. Januar (Kaisers Geburtstag) findet wie an Sonntagen statt. Außerdem werden von 6—7 Uhr nachm. Sendungen aller Art angenommen.

*)— Von jetzt ab sind Telegramme von und an Angehörige des Feldheeres zugelassen. Die Bedingungen über Auslieferung derartiger Telegramme sind am Postschalter zu erfahren.

Reichswollwoche. Unterstützt diese nationale Sache!

Zwei Geburtstage in Feindesland.

Militär-Humoreske von Hans Bladimir.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der zu einer Fahne erforderliche Stoff war von der Ruchen-Kommission am 5. April aus der Stadt mitgebracht worden, meine freundliche Wirtin, die Frau Oberamtswämmin, wollte das Zusammennähen und Säumen besorgen lassen — diese Arbeit war aber noch nicht fertig — das stand mir alles ganz klar im Gedächtnis. Wieder sah ich hin. Ja, was wird denn nun? Am Drehtreuz wimmeln drei, vier Soldaten, mir ganz unbekannte Gesichter — von meinen Militärs konnte es auch keiner sein, die waren noch auf dem Rückmarsch und kaum die Hälfte Weges hierher — und weiße Handschuhe haben sie angezogen, im Ordonnanz-Anzuge sind die Kerls! Ist denn ein fremder Truppenteil nach Gummery gelegt worden?

Still, nachdenklich siße ich auf meinem Fuchse. —

„Vor uns liegt der Park von Gummery, Herr General,“ höre ich wie im Traum meines Hauptmanns Stimme.

Der General, der seit dem Einreiten in die Dorfstraße anscheinend mit großem Interesse die Umgegend gemustert hatte, hob den Kopf. Sein Auge erfaßte die großmächtige Fahne und die vier Soldaten.

„Gi, ei! Hier ist geslaggt! Hm, was machen denn aber die Leute hier? Leutnant Bromlewski! Heute sollte doch alles eintreten, sind das Mannschaften Ihres Detachements?“

„Nein, Herr General!“ war meine schnelle Antwort.

„Nichtig! Ich sehe schon, die Kerls haben auch weißes Federzeug. Liegen denn noch andere Truppenteile hier im Dorf?“

„Nein, Herr General!“

„Wo kommt denn die Gesellschaft her? Was haben die fremden Kerls hier zu suchen? Weiße Handschuhe! Sind doch keine Unteroffiziere! Ich verstehe das nicht. Ist das nicht Ihr Park, Herr Leutnant, wo die Gesellschaft herumlungert?“

„Zu befehlen, Herr General!“ —

Wir hielten an dem Drehtreuz. Rasch war ich aus dem Sattel. Im selben Moment stand der eine der Soldaten stramm vor mir und meldete: „Ein Gefreiter und . . .“

Ich winkte ab und deutete auf den General.

Blitzschnell erfaßte der Gefreite die Situation. An den noch hoch zu Ross befindlichen General herantretend, meldete er, hoch aufgerichtet, kleinen Finger an der Hosennaht:

(Fortsetzung folgt.)

In der Strafsache

gegen den Schießbudenbesitzer Adam Brands in Niederseifers, jetzt in Neuenhain, geboren in Niederseifers am 17. Januar 1875, verheiratet, katholisch, in keinem Militärverhältnis, vorbestraft, wegen Beleidigung pp. hat das Königl. Schöffengericht in Wehen am 8. Dezember 1914 für Recht erkannt.

Der Angeklagte ist des Vergehens gegen § 286 Strafgesetzbuch und des Vergehens gegen § 185 Strafgesetzbuch der einfachen öffentlichen Beleidigung der Gendarmeriewachmeister Lange und Arend, ersterer aus Langenschwalbach, letzterer aus Wehen, begangen durch zwei selbständige Handlungen schuldig und wird wegen Vergehens gegen § 286 Strafgesetzbuch zu einer Geldstrafe von 6 — Sechsz Mark — an deren Stelle im Unvermögensfalle für je drei Mark ein Tag Gefängnis tritt und wegen Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 10 — Zehn — Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Den beiden Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil dieses Urteils einmal im „Nar-Voten“ (Kreisblatt) auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wehen, den 14. Januar 1915.

Kellner, Aktuar,

137 Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Nußholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar d. Js., nachmittags 2 Uhr. kommt im Oberauroffer Gemeindevald Distr. 10b Hiffel 13, Beerholz folgendes Nußholz zur Versteigerung:

- 3 Birkenstämme mit 0,37 Festm.
- 55 „ Stangen 1.—3. Kl.
- 73 Gebund Birken-Pflanzenreiser,
- 100 Kottannenstangen 1.—3. Kl.
- 310 „ 4. Kl.
- 1880 „ 5. „
- 4350 „ 6. „ Bohnenstangen.

Bem. Die Stangen lagern am Hermannsweg auf guter Abfahrt. Zusammenkunft im Dorf.

Oberauroff, den 21. Januar 1915.

Der Bürgermeister.
J. B.: Sahn.

138

Holzversteigerung.

Dienstag, den 26. Januar 1915, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in hiesigem Gemeindevald, Distrikt „Fladenheiligenstock 21b“ zur Versteigerung:

- 138 Fichten-Stangen I. bis VI. Klasse,
- 36 Rmtr. Eichen-Knüttel,
- 39 „ Buchen-Scheit,
- 195 „ „ Knüttel,
- 5620 Stüd „ Wellen,
- 4 Rmtr. Nadelholz-Knüttel.

Zusammenkunft auf dem Mittelweg.

Wingsbach, den 21. Januar 1915.

Der Bürgermeister:
Schwindt.

126

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 27. d. Ms., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

- Distrikt 16 „Hohlhed“ und 18 „Bierbach“
- 90 Rmtr. Buchen-Rollscheit,
- 110 „ „ Knüttel,
- 11 „ Kiefern „
- 2400 Buchen-Wellen, meist Durchforstungswellen,
- 55 Lärchen-Stangen 1.—3. Kl.

Anfang im Hohlhed am Hermannsweg.

Chrenbach, den 22. Jan. 1915.

Der Bürgermeister:
Rücker.

128

Nass. Landesbank — Nass. Sparkasse.

Die Einzahlung der fälligen Annuitäten und Zinsen wird erinnert.

105

Landesbankstelle

Dungtalt jetzt billigt.

Kaltwerke Müller u. Schneider G. m. b. H.

139

Verkauf: Bahnhof Sahnstätten.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst.

Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter

Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Vom 1. Februar findet meine Sprechstunde vormittags von 9—10 Uhr statt.

Dr. med. Paul Stawitz
135 prakt. Arzt.
Breithardt

Ab 1. April oder sofort eine schöne

3-Zimmerwohnung mit Balkon u. allem Zubehör in meinem Hause „Burg Nassau“ zu vermieten.

Frau Adolf Jahn Bw.,
136 Wiesbaden,
Kaiser Friedrich-Ring 80, II.

Der 1. Stock

in meinem Hause ist ab 1. April oder später zu vermieten.

G. Breiter,
110 Haus Hohentwiel.

Eine Wohnung

mit oder ohne Laden, Brunnenstraße 6, zu vermieten.

Näheres

101 Fritz Müller.

Meesamen

kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen

130 Chr. Emich,
Breithardt

100 Gt. Roga. Pressstroh
100 Gt. Haserstroh
verkauft

131 Christ. Emich,
Breithardt.

Ein sehr gut erhaltener, transportabler

Kupfer-Kessel

ist billig abzugeben bei
134 Wendelin Metsh.
Reudorf

Aushilfs-Pfleger

sucht die Landes-Heil- und Pflegeanstalt Eichberg im Rheingau, Station Dattenheim. Ungeübte werden auch angenommen. Ausbildung unentgeltlich hier. Erforderlich gute Gesundheit und Unbescholtenheit. Lohn Mk. 500.— freiziehend bis Mk. 900.— Freie Station u. Dienstkleidung. Meldungen an die Direktion. 133

Eine Anzahl Damen für jeden Stand u. Alter wünschen sich zu verheiraten auch das 132 Heiratsbüro Becker, I. Dohrheim, Schiersteinerstr. 20.

Persil

für

Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda